

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements H. Naumann, Eigenth. Schulzeplatz 77. S. Platz, Papierhdlg., Steinhaften 10. W. Danneberg, Weißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechsmundszigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus- Buchdruckerei.
Inserationspreis für die vierteljährliche Zeile oder deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags spätere werden tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 261.

Mittwoch, den 8. November.

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.

In der heutigen Reichstags-Sitzung hat die Debatte über den Etat des Kaiserlichen Reichs bereits zu einer abermaligen Besprechung der Orientpolitik geführt. Man hat also die Ansicht des Reichstags nicht einmal abgewartet, und Herr Jerg, der in der That wieder als der aushäufige Vertreter des Centrums das Wort zur hohen Politik ergriß, brauchte sich keiner Antwort zu versehen, wie er sie in jener denkwürdigen Sitzung vor zwei Jahren ... lt. Staat des Reichstags sprach darauf Herr v. Bülow in sehr ruhiger Weise, aber ohne daß er auch nur die leiseste Möglichkeit gab, über den Stand der Dinge in der Orientfrage mehr zu erfahren, als man ohnehin im Publikum weiß. Auf diese Unrichtigkeit der Debatte über aushäufige Politik, sobald die Majorität volles Vertrauen zu der Leitung verleiht durch den ersten Minister hat, was dann Herr Käster in einer kurzen und treffenden Rede hin. Trotzdem sprachen noch mehrere Redner zu dieser einmal aufgeworfenen Frage, darunter natürlich der Abgeordnete für Meppen.

Berlin, 6. November. Se. Majestät der Kaiser ... In geteilt die erste Ansicht im geschlossenen Wagen.
Die Entschluß des Reichstags-Comités über die ... -ungen hinsichtlich der Verhältnisse der Arbeiter ist seitdem in Betreff des Vertragsbruchs der Arbeiter wie folgt: Doch gegen den Vertragsbruch der Arbeiter etwas gesehen müßte, ist ein unter den Arbeitgebern sehr weit verbreiteter Gefühl. Vor Allem wird zu dem Behufe die Einführung von Entlassungsbescheiden oder Arbeitsbüchern befürwortet; auch unter den Arbeitnehmern hat dieser Vorschlag vielfach Anklang gefunden. Für die Entschädigung des von dem Arbeiter verlassenen Fabrikbesizers durch den neuen Arbeitgeber des ersten ist nur in einigen Gegenden, und auch dann wesentlich im Anschluß an die Einführung von Entlassungsbescheiden oder Arbeitsbüchern, eine größere Anzahl von Stimmen hervorgerufen, anderwärts sind die Wünsche überwiegend auf eine Bestrafung beschränkt, welcher einen vertragsbrüchigen Arbeiter hinsichtlich in Arbeit nimmt. Beide Ansichten haben sich in Mitteldeutschland ohne einflussreiches Hebergegend gegenüber, während im Osten die letztere, im Westen die erstere vorzugsweise zur Geltung gekommen ist. Ueberhaupt aber sind die Arbeiter in großer Zahl und von den Arbeitgebern besonders diejenigen, welche in ihren Verhältnissen die jetzige Lage des Arbeiterverhältnisses sich und den Arbeitern vorzubehalten pflegen, allen Maßnahmen der Gesetzgebung auf diesem Gebiete entgegen.

Ein Familiendrama.

Erzählung von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)
12.

Die nächsten Tage vergingen wie die vorhergehenden. Tessier spielte und Marie trieb die völlige Beschäftigungslosigkeit in den Nachmittagen nach San Carlo hinaus, ihm zuhause. Er gewann und verlor abwechselnd, gewann jedoch mehr, und dann machte er in der Gunst Mariens jedesmal einen großen Fortschritt durch den Eifer, womit er ihr seinen Gewinnüberschuß zum Aufbewahren gab. Es liegt etwas so Verführerisches für ein junges Mädchen in dem Vertrauen, dem Haß- und Mißbilligungsbedürfnis, womit ein Mann sich an sie anschließt und ihr den Glauben, daß er ihrer bedürftig, zu weihen weiß. Sie hielt ihm Strafreisen, daß er diese Spielereizung fortsetze; er verteidigte sich mit der kalten, sich nie hürzeilen lassenden Ruhe, die er behauptete, wenn er am grünen Tische saß; er bat um ihre Erlaubnis, nur noch am folgenden Tage sein Glück versuchen zu dürfen, und sie ließ sich diese Erlaubnis abgewinnen, denn der Reiz des Spieles hatte sie selbst ergriffen; sie nahm Theil an Tessiers Spiel, als ob es ihr eigenes sei; das intensive Interesse daran begann schon sie selbst im Traume nicht mehr zu verlassen — sie träumte von Gold und Banquieten.

Wenn Marie in San Carlo gewesen war und sich heimbegab, machte sie oft, von ihrer treuen Knecht begleitet, den Weg, der durch die paradiesische Landschaft führte, so kurz er auch zu Hause. Sie erlaubte dem Tessier, sie zu begleiten, um so mehr, da er von dieser Erlaubnis stets begierig bescheidenden Gebrauch machte und sie nur bis an eine Stelle des Weges brachte, wo er sich immer verabschiedete, um einen Nebenweg einzuschlagen, der, wie er sagte, ihn zu seiner Wohnung führte; feiner als, eine Strecke von Mentone, wohnte er nach seiner Angabe in einem bescheidenen und wohlfeilen Quartier, einem wenig besuchten Landwirthschafts.

— Fürsorge für Kinder. Wie verlautet, ist es die Absicht der Preussischen Regierung, dem nächsten Landtage eine Vorlage über die Unterbringung von Kindern unter 12 Jahren zu machen, welche ein Verbrechen begangen haben, nach dem jetzigen Gesetz aber ihrer Jugend wegen nicht bestraft werden können. Zu diesem Ende sind durch den Minister des Innern nicht nur alle Regierungen, sondern auch der Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Gesangsvereinsgesellschaft in Düsseldorf und der Vorstand des Vereins zur Fürsorge für entlassene Sträflinge in Görtitz zu Gutachten aufgefordert worden.

Hannover, 5. November. Heute Nachmittag um 3 Uhr fand in der königlichen Regierung, dem nächsten Landtage am 27. September d. J. geborenen Prinzen, Sohnes des Prinzen und der Frau Prinzessin Albert von Preußen, durch den Hof- und Comptroller Dr. Kögel statt. Der junge Prinz hat in der heiligen Taufe die Namen: Wilhelm Friedrich Karl Ernst Joachim Albrecht erhalten. Von den Paten waren anwesend: die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen, die Frau Prinzessin Mariamne der Niederlande, vormalige Gemalin des Prinzen Albrecht von Preußen, die Frau Herzogin von Sachsen-Altenburg, der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen, der Prinz Karl von Preußen, der Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Herzog von Sachsen-Altenburg, der Herzog von Anhalt und der Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg. — Nach Beendigung der Taufhandlung fand in dem königlichen Schlosse Dehli-Cour der geladenen Taufzeugen vor Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Albrecht mit dem hohen Taufling zur Seite und demnächst Wolabiter statt.

Wien, 6. November. Am Freitag fand, wie der „Politischen Korrespondenz“ telegraphisch aus Konstantinopel gemeldet wird, bei dem dortigen englischen Botschafter, Elliot, eine Konferenz der bei der Pforte akkreditirten Vorkonferenz statt, in der es sich um die Feststellung der Demarkationslinie handelte. Nach Allem, was über den Verlauf der Konferenz von glaubwürdiger Seite verlautet, dürfte die Feststellung der Demarkationslinie nach den in solchen Fällen üblichen Prinzipien schwerlich besonderen Schwierigkeiten begegnen. Am Sonnabend und Sonntag beschäftigte man sich alsdann mit der Ausarbeitung der Details der Instruktionen für die Militärattachés der hiesigen Botschaften, welche spätestens am Mittwoch nach Serbien abreisen sollen. Zu Kommissären für die Bezeichnung der Demarkationslinie sind designirt von Oesterreich Oberstlieutenant Raab, von Frankreich Oberstlieutenant Dorey,

von England Campbell, von Rußland Oberst Jelench. Für Italien und Deutschland werden die Militärattachés der betreffenden Botschaften in Wien fungiren. Für Montenegro sind zu Kommissären designirt von Oesterreich Oberstlieutenant Thommel und von Rußland Oberst Bogolubow. Wien, 6. November. Die „Montagsrevue“ berichtet die jüngsten Ereignisse, welche sich in der orientalischen Angelsenheit vollzogen haben und konstatirt hierbei, daß die Annahme des russischen Ultimatus seitens der Pforte die Waffenstillstandsfrage zum Abschluß gebracht habe. Die Gefahren eines Winterfeldzuges seien nunmehr definitiv ausgeschlossen. Die Regelung der Frage wegen der Demarkationslinie sei bereits durch internationale Sitzungen normirt worden, denen sich auch das Petersburger Kabinett nicht leicht zu entziehen vermöge. Die Basis des territorialen status quo sei ebenso sehr dem Streite entgegen wie die prinzipiellen Punkte der Reformfragen. Die Referenzen des Grafen Andrássy vom Dezember v. J. und das Berliner Memorandum hätten den Negotiationen eine bestimmte Richtung angewiesen. So lange Rußland die Gefahren einer Selbsthülftzung scheue, sei eine ernste Krisis nicht zu befürchten. Noch habe sich Rußland nicht von den übrigen Mächten getrennt; noch behauptete es eine zwar gesonderte, aber von den übrigen Kabinetten nicht grundsätzlich geschiedene Stellung. Es seien gegenwärtig gegründete Aussichten auf Realisirbarkeit des Friedenvertrages vorhanden, als je zuvor.

Wien, 6. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Debatte über die Interpellationsbeantwortung in der orientalischen Frage fortgesetzt. Der Abgeordnete Wobniak (Slovene) sprach die Ansicht aus, daß Oesterreich bei dem Beginn des Aufstandes in der Herzegowina zu Gunsten der Slaven hätte interveniren sollen. Tamberlik (Mähren) wünschte eine Lösung der orientalischen Frage im slavischen Sinne. Der Fortbestand der Türkei sei ebenso wie die Einführung der verprochenen Reformen mit der ethnographischen und religiösen Zusammenlegung der Bevölkerung in der Türkei unvereinbar. Bosnien ist ein altes österreichisches Reichthum. Mager warnte vor einem Kriege und einer Annerzion. Opyenheimer wünschte zwar die Aufrechterhaltung des status quo, aber nicht die Erhaltung des Friedens um jeden Preis. Für (Mähren) hob hervor, daß Eroberungen nicht zur Steigerung der österreichischen Macht beitragen könnten. Nach längerer Debatte über die Frage, ob ein oder zwei Generalerebner gewählt werden sollen, entschied das Haus sich für die Wahl von zweien. Sodann werden Herbst und Greuter zu Generalerebner gewählt.

Regensburg, 5. November. Vorgesern eröffneten die Thüren von Spuz aus, trotz des Waffenstillstandes eine

Manchmal hatte er Marie gebeten, sich sein ländliches Heim anzusehen, auch einige merkwürdige Gegenstände, die er in fremden Welttheilen gesammelt und mitgebracht habe, aber Marie hatte es abgelehnt und auf eine spätere Zeit verschoben, weshalb, wie sie selbst nicht recht; es mußte wohl ein wenig Scheu vor Lenens Kritik sein, die immer so vollkommen ängstlich dreinschaute, wenn Tessier davon zu reden begann. Auch wenn Marie Lenens Tessiers Geld einsehlich, machte Kene jedesmal ein so detrossenes Gesicht, daß Marie sich endlich sagte, es werde besser sein, wenn sie es ihm zurückgäbe. Sie that es am nächsten Tage, die Verantwortung beunruhigte sie, da es so viel sei, sagte sie. Tessier nahm es schweigend.

Kene mochte nicht Unrecht haben, wenn sie überhaupt ein wenig ängstlich den Verkehr Mariens mit ihrem neuen Bekannten beobachtete. Wir wissen ja, daß Kene zu intelligenter Beobachtung überhaupt ein besonderes Talent besaß, und so konnte ihr eine wachsende Vertraulichkeit zwischen ihrer Herrin und dem fremden Mann nicht entgehen, der ihr so „antipathisch“ war, der einen so verdächtigen Lebensberuf zu verfolgen schien, und wenn er nicht unnütze Dinge am Meeresufer auflass — eine Beschäftigung für müßige Knaben, wie Kene sich sagte — zur Spielbank ging und weiter nicht zu wissen schien, was Arbeit war. Dazu kam, daß in der Pension, welche Marie bewohnte, selbst in der Gefindestube, in welche Kene zuweilen auf Augenblicke gelangte, diese wachsende Vertraulichkeit längst kein Geheimniß mehr schien, und Lenens schüchternen Fragen, ob Jemand Näheres über Herrn Tessier wisse, keineswegs befriedigende Antworten fanden.

Herr Tessier war danach ein Abenteuer, das schien festzusetzen, eine jener Grillen, von denen man nicht weiß, welcher Wind sie hergenet, und bei denen man gleichgiltig abwartet, bis ein konträrer sie wieder fortwehen wird; ein Glücksjäger, der sich an das deutsche Fräulein gemacht hatte, weil er vermutete, daß sie reich sei, und die nun so sberigt war, die Umäherung eines solchen Menschen zu dulden. Denn das Letztere, die Unvorsichtigkeit Mariens, solch einen unbekanten Menschen sich nahe kommen zu lassen, hatten ja die müßigen Zusäßen von Mariens Pension

längst ausgekundschaftet — im Salon oben mochte zwischen den Misses Brown und Madame Schwarz und Monsieur Dubois schon ein Erkennliches darüber gellacht sein, bis das Echo davon in die Gefindestube gebrungen, um Lenens tiefe Vellommenheit zu erregen.

Marie selbst ahnte freilich nichts davon, wenn sie sich arglos dem einzigen Verkehr hingab, der hier Platz für sie hatte. Ein Theil dieses Reizes lag für sie in der merkwürdigen Offenheit und der Rücksichtslosigkeit, womit Herr Tessier sich über Alles, mit einbegreifen sich selber, ausdrückte, und in der großen Reserve seines Wesens, die er doch bewahrte, der Zurückhaltung, die er bei aller seiner Bestimmtheit um Marie zeigte. Das gab ihm fast etwas Räubers und war gerade das, was Marie verführte, sich argloser ihm gegenüber gehen zu lassen und in immer offenerem Ausprechen keinen Darm zu sehen. Er fragte jezt mehr und mehr nach ihren Verhältnissen und sie antwortete darauf. Eines Abends, als sie von Monte Carlo heimkehrten, fragte er:

„Sie haben mir gesagt, daß Sie einen Schwager haben — aber daß Ihre Schwester todt ist. Ist Ihr Schwager wieder verheirathet?“

„Ja, — mit einer Französin, welche Henriette Ricou heißt —“

„Ah, sich kannte eine Familie Ricou in Bordeaux.“

„Ganz richtig — sie ist aus Bordeaux. Doch ist sie ohne Familie; sie hatte nur einen Bruder, welcher verstorben ist.“

„Ah — und sie hat ihn vergessen?“

„Vergessen wohl nicht; er hat eine zu böse Rolle in ihrem Leben gespielt, als daß sie ihn jemals vergessen könnte.“

„Eine zu böse Rolle? Was hat er ihr angethan?“

„Marie gab es in wenigen Worten an.“

„Er hat sie also sehr geliebt“, bemerkte Tessier. „Er wollte nicht, daß dieser phlegmatische, schläfrige Deutsche sie unglücklich mache. Er dachte sich wohl, daß seine schöne Schwester ein glänzenderes Schicksal verdienen, als in ihrem kalten Deutschland unterzugehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ranonade. Der Fürst von Montenegro beauftragte die montenegrinischen Kommandanten sich sofort mittelst Parlamentäre mit den betreffenden türkischen Befehlshabern in Verber zu legen und die einzuladen, bis auf Weiteres den militärischen status quo zu wahren. Die von den Mächten beauftragt der Demarkation zu entsendenden Delegationen werden sich hier vernehmen, um sich über ihre Vorgehen zu einigen. Ihre Aufgabe dürfte keine Schwierigkeiten bieten, da die Situation, bis auf die Gerinnung von Nis, ziemlich einfach und der Fürst von Montenegro sehr entgegenkommend ist.

Rom, 6. November. Kardinal Antonelli ist gestorben.

Haupt-Gewinne

5. Klasse 90. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie.

Gegen in Leipzig den 6. November 1876.

1 Gewinn zu 50000 M auf Nr. 9620.

1 Gewinn zu 10000 M auf Nr. 85515.

32 Gewinne à 5000 M auf Nr. 21453 49311 86565.

32 Gewinne à 3000 M auf Nr. 2705 6121 9122

10115 11533 11546 18094 20099 20306 21323 21521

37851 37864 38813 50955 53849 53860 59427 62662

67381 67671 70708 76870 77780 82170 82999 86039

87200 93877 90704 95853 99517.

36 Gewinne à 1000 M auf Nr. 5538 7058 15475

16488 18294 20428 22656 23935 24241 27663 30384

30744 31569 31913 32973 34639 39788 42116 43612

47797 54180 56770 63737 66580 70640 74318 78683

80767 82964 83595 87520 89332 93149 96001 96984

98251 98439.

40 Gewinne à 500 M auf Nr. 1675 2356 3240

6216 8389 11388 14060 16389 19846 32255 34847

39189 41681 43450 43516 44318 47341 47702 47707

50313 50928 52488 52988 53299 56261 56848 57096

66043 69509 71174 74105 75458 78472 79475 84001

88666 89743 90160 99629 99947.

109 Gewinne à 300 M auf Nr. 167 283 1881

2962 3513 4614 5737 8907 9670 9839 10803 10887

13165 14518 14616 16725 17077 17445 17786 18755

23240 23286 24681 24690 24885 25565 27964 28401

28509 28528 28767 29049 31068 31266 31445 32608

33009 33863 34110 35487 38369 40755 40992 42142

43083 43147 43558 45074 46418 48275 48860 49079

49280 50535 50672 51265 51676 52242 52291 53004

53617 53765 53947 54537 54878 55089 55095 55473

55558 55744 56000 58265 59532 59788 62613 64882

67915 69268 71398 71919 72887 73156 76743 77466

79578 80125 80818 81477 82677 84837 85529 86368

86754 87314 89820 90221 90522 91734 92230 92539

95150 95215 95256 95323 95651 96284 96798 98996

99573.

Provinzial-Vertrag.

1. Sitzung am 6. November 1876.

Der Sächsische Provinzial-Vertrag wurde heute von dem Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen v. Patow mit folgender Rede eröffnet:

Hochgeehrte Herren!

Mit besonderer Freude erlaube ich mir, heute Sie im Namen der Königlich-Preussischen Staats-Regierung hier zu begrüßen.

Zeit Ihrem ersten Zusammensein hat ein Ereignis unsere Provinz auf das Tiefste bewegt. Es war die Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs, sowie der Kaiserin und Königin in diesem Lande.

Wie bei dieser Gelegenheit alle Schichten der Bevölkerung gewetteitert haben, den Sinn der Anhänglichkeit an das angestammte Königshaus darzulegen, so war es Ihnen, meine Herren, vorbehalten, durch die herrliche Festlichkeit, welche Sie den Allerhöchsten Herrschaften bereitet haben, klarzustellen, daß die Provinz in der Treue und Liebe zu dem Könige und dem königlichen Hause ihre höchste Einigkeit anerkennt. Indem Ihre Majestäten mit Dank an jene Tage des Aufenthalts in dieser Provinz zurückdenken und wiederholtlich jenem Dank warmen Ausdruck gegeben haben, dürfen Sie das ergebende Bewußtsein haben, daß Sie auch bei dieser Gelegenheit die Provinz würdig vertreten haben.

Die Königlich-Preussische Staats-Regierung richtet an Sie die Aufforderung, sich der Vornahme von Neuwahlen für die Besetzung der Bezirks-Verwaltungsgerichte und der Bezirks-Kommissionen für die klassifizierte Einkommensteuer auf Grund der gesetzlichen Vorschriften zu unterziehen. Sodann wird Ihnen ein Begehrten, betreffend die Aufhebung des Vereinsverbandes in der Provinz Sachsen zur Begünstigung vorgelegt werden. Ihre wesentliche Aufgabe wird die Vollständigung der für die provinziale Selbstverwaltung erforderlichen Einrichtungen sein. Die Ausübung der Befugnisse des Provinzialverbandes wird Ihrer Beschlußnahme unterliegen. Im Anschluß hieran werden die dienstlichen Verhältnisse der Provinzialbeamten von Ihnen zu regeln sein. Dazu werden Sie für wichtige Verwaltungszweige grundlegende Bestimmungen zu treffen haben. Die Beschlußnahme in diesen Angelegenheiten wird Ihnen dadurch erleichtert, daß der Provinzial-Ausschuß dieselben ausnahmslos in angestrebter Tätigkeit der vorgelagerten Vorbereitung unterzogen hat. In dem Vertrauen, daß Ihre Arbeiten der Provinz zum Segen gereichen werden, erlaube ich in Allerhöchstem Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs den Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen für eröffnet.

Hierauf übernimmt der Alters-Präsident Abgeordneter Seiffner den Vorsitz mit einem dreimaligen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und König.

Die beiden jüngsten Mitglieder des Landtages wurden zu Stimmzählern ernannt und die Beschlußfähigkeit der Versammlung durch Vorlesen sämtlicher Mitglieder festgestellt.

Sodann gedachte Herr Ober-Präsident v. Patow des erfolgten Ablebens des Abgeordneten Nabe und der an seiner Stelle sowohl, als an Stelle des Abgeordneten Drandorf, der sein Mandat niedergelegt, erfolgten Neuwahl. Es stellte sich heraus, daß 86 Abgeordnete anwesend waren.

Hierauf wurden gewählt: Zum Vorsitzenden des Landtages Herr v. Krosigk; zum Stellvertreter desselben Herr Haselbach; zu Schriftführern die Herren Sachs, Brändemann, v. Weßell und v. Köster; in den Landtags-Vorstand die Herren von Schulenburg-Anger, von Warffall und Seiffner.

Sodann werden einige Verlagen mitgeteilt, die nicht für den Druck bestimmt sind. Ebenso einige Urlaubsgesuche. Ferner die Tages-Ordnung für die morgende Sitzung. Der Herr Vorsitzende schlägt vor, die Plenar-Sitzung der vor 11 Uhr Vormittags beginnen zu lassen. Hierzu giebt der Landtag sein Einverständnis, und wird die heutige Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden geschlossen.

Aus Halle und Umgegend.

— (Händler-Kammer.) Einem Bericht der H. K. entnehmen wir folgendes: Unterm 22. August cr. richteten

wir an die hiesige Ober-Post-Direktion eine Eingabe, worin wir mit Rücksicht auf die fortwährend im Steigen begriffene Größe unserer Stadt, die an den Schaltern des Hauptpostamtes in den frequentesten Stunden einen kaum noch zu bewältigenden Zubrang schafft und die unangünstige, für den Hauptverkehr ganz unzulängliche Lage des jetzigen Postamtes Nr. 2 um Neuschaffung zweier Postämter, außerdem aber um Vernehmung der jetzt bestehenden Stadtbriefkasten baten. Darauf erhielten wir am 29. August cr. folgende Antwort:

„Auf das geehrte Schreiben vom 22. d. Mts., welches das Bedürfnis auf Vernehmung der Orts-Postämter und der Stadtbriefkasten hierseits erörtert, beehren wir uns ergebenst zu erwidern, daß auch diesseitig dieses Bedürfnis als ein begründetes anerkannt ist. Was insbesondere die Neuschaffung von Postämtern betrifft, so haben wir bereits im Jahre 1874 die Einrichtung eines dritten Postamtes (in der Nähe der Aplerpostheke) höherer Art beantragt. Die Beschränkung der etatsmäßigen Mittel hatte es jedoch damals nicht gestattet, diesen Plan, welcher allerdings einen Mehraufwand von nahe 13,000 M bedingte, zur Ausführung zu bringen. Aus gleichem Grunde und namentlich mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse, welche der Polizeiverwaltung durch Uebernahme der Telegraphie entstanden, hat das Kaiserliche General-Postamt auch im vorigen Jahre unseren erneuerten Antrag bis auf Weiteres vertagt. Dessen ungeachtet haben wir die Sache nicht aus den Augen verloren und — bereits längere Zeit vor Eingang des geehrten Schreibens — Ermittlungen anstellen lassen, welche die Feststellung des inwieweit hervorzuertretenden Bedürfnisses auf Einrichtung einer im Süden gelegenen, dritten Ortspostamt zum Zwecke hatten. Wir werden demnächst, sobald diese Ermittlungen abgeschlossen sein werden, die Einrichtung zweier neuer Postämter nochmals höheren Orts zum Vortrag bringen und die Handelskammer von der desfallsigen Entscheidung i. Z. benachrichtigen. Was die damit wenigstens im weitesten Zusammenhange stehende Vernehmung der Stadtbriefkasten anlangt, so werden die auch über die Beschlußfassung kommen, worauf dann mit den erforderlichen Anordnungen vorgegangen werden wird.“

Wir richteten darauf an den Kaiserlichen General-Postmeister resp. Generalpostamt ein Schreiben, worin wir darauf hinwiesen, daß Halle zu den Städten gehört, in welchen laut amtlichen Anzeigen die postalischen Einnahmen von Jahr zu Jahr ununterbrochen im Steigen begriffen sind, ohne daß in den letzten Jahren für unser fortpredendes Publikum wesentliche Erleichterungen geschaffen wären. Wir hielten es daher nur für eine Forderung der Billigkeit, daß die von uns Namens der ganzen hiesigen Bevölkerung ausgesprochenen Wünsche recht bald ihre Erledigung finden und baten Sr. Excellenz, den neuen Anträgen die Zustimmung nicht verjagen zu wollen.

Mit dem 30. Oktober ist das erste Abonnement am hiesigen Stadttheater abgelaufen. Ein Rückblick auf das dem Publikum von der Direktion gebotene Repertoire ergibt folgendes: In 37 Vorstellungen gelangten 16 Stücke zur Aufführung und zwar drei klassische — „Jungfrau von Orléans“, „Käthchen von Heilbronn“ und „Kabale und Liebe“ — drei Schauspiele — „Die Jünglinge“, „Ein Ballspiel“ und „Prinz Friedrich“, — und 10 Operetten, wovon mit Gesang und Musik, darunter 10 mal „die Fledermaus“, 2 mal „Carmen“, 3 mal „die schöne Helena“, 3 mal „eifrige Arbeit“, 2 mal „Blaubart“, 1 mal „die Probiermamsell“, 2 mal „schwere Zeiten“, 2 mal „Kuffschiffer“, 4 mal „Wamsfell Angot“ und 1 mal „die Jünglinge.“

Der verhängnisvolle Thurm.

Von W. Beatrix.

(Fortsetzung.)

Obgleich das Wetter unwiderstehlich ins Freie lockte, so hatte doch der Baron das Zimmer schon seit mehreren Tagen nicht verlassen. Warum dem Bewohner der Villa Fiorina das Ausgehen lästig erschien, diese Frage beantwortete sich durch sein bleiches Antlitz und seine müd' blickenden Augen. Behauptete er doch selbst, daß er krank sei und nicht hinaus könne. Peter, sein treuer Diener war ernstlich bemüht, seinen Herrn zur Abreise nach der Heimat zu bestimmen. Wenn dieser Vorschlag auch nicht unglücklich von demselben aufgenommen wurde, so verging doch ein Tag nach dem andern, ohne daß Befehl zum Abbruch erteilt wurde. — Stundenlang saß der Baron und starrte auf den blumigen Teppich zu seinen Füßen.

„Übermorgen ist alles vorüber“, murmelte er vor sich hin: „Wenn ich bis dahin nur die Kraft besitze, mich nicht aus diesen Räumen zu rühren.“ — Übermorgen um diese Zeit ist sie fort — und — — — er stockte, ein schmerzlicher Ausdruck breitete sich über seine Züge: „Ich werde sie niemals wiedersehen. Gleichwohl, es darf nicht sein; würde mich doch ein Wiedersehen nach dem letzten Zusammensein möglicherweise zu Thorheiten verleiten, die nicht geschehen dürfen. Nielt ich nicht wertig, was ich verpackt, so kann mir daraus nur ein geringes Vorurteil erwachsen. Muß ich in meiner Stellung doch nur die Vermaßt walten lassen und die Beschäftigungen unterbrechen, die mich irre leiten würden. — Drei Tage hat sie vergeblich meiner geharrt! Wird ihre Abreise kommen, daß es damals auf Zimmerwiedersehen war? Sie glaubte so fest an mich! — Wie weh thut es mir, daß ich sie täuschen muß. — Die einzige Schuld, die mich bei dieser Angelegenheit übrigens trifft, ist jedenfalls nur die, daß ich Verhörungen machte, die in meiner Lebenslage unaußführbar sind.“

Er sprang auf und klingelte.

„Bringe mir Wein Peter“, befahl er dem eintretenden Diener.

Unruhig durchschritt er darauf das Zimmer.

„Die Unmöglichkeit sie wiederzusehen, würde mich ruhiger machen. Eine schnelle Abreise wäre darum wohl zu erwägen.“

Er unterbrach seinen Gedankengang, denn die verlangte Erfrischung wurde geräuschlos auf einen Nebentisch gestellt. Von dem starken Getöse blühte er ein Glas nach dem andern hinunter. Sein bleiches Antlitz begann sich zu röthen und seine Augen funkelten jetzt in unheimlicher Feuer.

„Und doch mag kommen, was will, einmal noch muß ich sie sehen“, rief er leidenschaftlich aus. „Thöricht ist es sich eine solche Dinal aufzuerlegen. Weßhalb auch soll ich das hohe Wesen nicht lieben, so lange es geht? — Es macht mich verrückt, daß ich sie nicht vergesse, ihr Bild aus meinem Gesichte nicht verbannen kann.“ Er strich mit der Hand über sein glühendes Antlitz. „Morgen Abend, den letzten vor ihrer Abreise will ich hindern.“ Mit erzwungener Ruhe zündete er hierauf eine Cigarette an und verstaubte, sich in die Vertice eines Buches zu versenken. —

Witten in Nellys niedrigem Stübchen stand ein kleiner Heißkoffer. Die geringen Habseligkeiten der Kleinen sowie die ihrer kranken Mutter lagen zerstreut im Zimmer umher. Der Kleiderstank war gestiegen, die Kommodenschränke herausgezogen. Vor dem Kofferchen kniete Nelly, alle die beschriebenen Sachen sorgfältig in denselben packend. Ohne aufzublicken arbeitete sie so fort, plötzlich aber warf sie die in ihrer Hand befindlichen Gegenstände bei Seite und mit einem leisen Schrei sank sie schluchzend über den Koffer.

„Am Gottesmutter, was ist Ihnen?“ fragte die Wirtin die eben in das Zimmer trat. Sie hob das Mädchen empor. Nelly war nicht ohnmächtig, aber Verwirrung sprach aus ihrem Blick, als sie die um sie besorgte Frau ansah.

„Sind Sie krank?“ fragte dieselbe. „Wie bleich Sie aussehen. Das Baden wird Sie angreifen lassen. Hüben Sie sich etwas, morgen erst geht's ja fort, bis dahin ist noch viel Zeit.“

„Ja, morgen“, flüsterte Nelly, während ein neuer Tränenstrom aus ihren Augen brach.

„So, so, es wird Ihnen schwer unter liebes Dörschen zu verlassen. Mein kleiner Sob wird gewiß nach Fräulein Nelly schreiben.“

„Großer Gott, muß ich so fort von hier?“

Nelly sprang empor und eilte nach der Thür. Die Frau folgte ihr schnell und hielt sie zurück.

„Wo wollen Sie hin?“

„Ein wenig auf das Bänkehen vor der Thür will ich mich setzen, mir ist so heiß, dort denke ich wird mir besser werden.“

„Freilich hier im Zimmer ist es schwül. Ich glaube auch, die frische Luft wird Ihnen gut thun. Sie sehen aus, als hätten Sie eine schwere Krankheit überstanden; wie schön Sie in den letzten Tagen geworden sind.“

„Daher auf diese Ideen weiter zu achten war Nelly vor die Thür geschlüpft.“

„Gott segne deine Augen, daß sie niemals weinen mögen“, hatte er zu ihr gesagt und wieder Thränen waren um seine Wimpern nun schon aus diesen ersten Augen über das bleiche Kinderantlitz gestollt. Und doch, trotz des langen, vergeblichen Hartens gewelste sie nicht einen Augenblick an den Entfernern. Nur der Grund seines Ausbleibens beschäftigte sie. Vor allem aber, mußte sie nicht morgen fort? Wie war dies möglich, ohne ihn gesehen, von seinen Lippen von neuem die Bekräftigung seiner Liebe empfangen zu haben? — Unwiderstehlich verdrängte die Minuten, der Tag verging und ein neuer Morgen mußte hereinbrechen, der sie fortführte ohne ihn gesehen, gesprochen zu haben —, das brach ihr das Herz. — Wenn er nun krank war! Warum sandte er in diesem Fall keine Nachricht? — Wieleicht um sie nicht zu ängstigen! —

Ueber den Gartenzaun starrte sie mit Todesangst im Blick und laut klopfenden Herzen.

Wenn er jetzt die Dorffstraße hinabgeschritten kam, war ja das Erlittene vergessen und ein Wort von seinen Lippen läste die ganze Qual. — Da raschelte es neben ihr im Gebüsch. Sie zuckte zusammen, war es der Gesuchte? — Nein, ein häßliches Gesicht mit listigen Augen schaute zu ihr hinüber. Ergründet trat sie vom Zaun zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Provinz und Umgegend.

— **Se. Majestät der König** haben dem **Kreier, Kirchen- und Organisten Telemann** zu **Treffart** im **Kreise Müßhaußen** das **Allgemeine Ehrenzeichen** verliehen. **Beig.** 6. November. Die **Anwesenheit** des **Sandes-Großmeisters der Freimaurer von Deutschland, General v. Ziegler**, in **Obdona-Angelegenheiten**, gab der **hiesigen** **Köge** **guten Veranlassung** zu einer **großartigen Festsfeier**, an der sich auch **viele fremde Maurer**, namentlich **Organisten**, **be-theiligten**.

— **Weißenfels**, 5. Noobr. In **vergangener Nacht** gegen **1/2 1 Uhr** kam in dem **neuen Köcher'schen Hause** am **Schloßberge** **Feuer** aus **Dant** der **schleunigen Hilfe** durch die **Freiwillige Feuerwehr** und **energischen Eingreifen** der **Nachbarn** **x. blos** das **Feuer** auf einen **kleinen Raum** be-schränkt; **innerhalb** einer **halben Stunde** war man des **Feuers** **wällig Herr** geworden.

— **Am Sonnabend** in der **Mittagsstunde** sah man vor dem **Saalthore** einen **Wagen** mit **Ballons**, unter **welchem** **starker Rauch** emporstieg. **Auf Befragen** erfuhr **Schreiber** dieses, daß die **Verbung Schwefelsäure** enthalte und **durch** **irgendwelchen Umstand** einer der **Ballons** **lädirt** worden sei, aus **welchem** die **gefährliche Masse** **unterhalb** entzündete. Das **Et** **osfundament**, auf **welchem** die **Ballons** **rubten**, war **schon** **ziemlich** **besetzt**, und **Weiteres** wurde **durch** **fortwähren-**des **Wassergeizes** **verhindert**. **Schließlich** sah man **zum** **Erstaunen** der **viele** **Besammelten**, daß der **Führer** des **Geschirres** mit **Hilfe** den **beschädigten Ballon** **vom** **Wagen** **herunternahm**, denselben **umstürzte** und **den** **Inhalt** — **also** die **Schwefelsäure** — **in** **den** **Kanal** **laufen** ließ. **Der** **Dampf** und **der** **stinkende Geruch** **veranlaßte** die **Umstehen-**den **zum** **Retzsaß**. Das **letzte** **Verfahren** ist **wohl** ein **sehr** **ungedrehtes**, **wo** **nicht** **irrtzwar** **zu** **nehmen**, **in** **dem** **der** **betreffende** **Kanal** **in** **der** **Saale** **mündet**. **Auf** **solche** **Art** und **Weise** **wird** die **Führerei** **sehr** **benachteiligt**; **gleichwohl** **geschah** **dies** **im** **Weisem** **eines** **Polizeibewärs**.

(Weisung. Kreisbl.)

— **Naumburg**. Wie **bereits** **früher**, **so** **wurden** **auch** **am** **3. d.** **wieder** **von** **hiesigen** **Fischern** **14** **Fische**, und **zwar** **dreimal** **je** **Stück** **von** **resp.** **10** **und** **14** **Pfund** **Gewicht** **in** **der** **Saale** **zwischen** **Köhen** **und** **Hofbach** **gefangen**.

— **Naumburg**, 4. Noobr. **Kurz** **vor** **Abgang** der **neueingestellten** **Kuristen** **ereignete** **sich** **heute** **noch** **ein** **beklag-**enswerther **Nekrus**, **indem** **dem** **einen** **derselben**, **der** **nach** **Torgau** **bestimmt** **war**, **durch** **unvorsichtiges** **hohles** **Schließen** **der** **Thür** **des** **Eisenbahnwagens**, **in** **dem** **er** **saß**, **das** **obere** **Glied** **von** **Mittelfinger** **der** **rechten** **Hand** **vollständig** **abgeschnitten** **wurde**, **so** **daß** **er** **in** **das** **Vaquert** **aufgenommen** **werden** **mußte**. **Der** **junge** **Mann** **bejaß** **übrigens** **noch** **Geistesgegenwart** **genug**, **das** **abgeschnittene** **Fingerglied** **in** **die** **Jacke** **zu** **stecken** **und** **mitzunehmen**. (Naumb. Kreisbl.)

— **Heiligenstadt**, 3. Noobr. **Der** **wegen** **Aus-**übung **bürgerlicher** **Rechte** **mitzugesetzt** **verurtheilte** **Dechant** **König** **von** **Breitenworbis** **ist** **in** **Verbannung** **seiner** **Haft** **schwer** **erkrankt** **und** **gehört** **gestorben**.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 6. November.

Aufgeboren:

Der **Schuhmacher** **F. C. Remberg** und **Ch. S. A. Gumbertmann**, **Wescherhof** 6.

Geschehungen:

Der **Schneider** **C. H. Hesse** und **E. Th. M. Bauer**, **Fleischerstraße** 38. — **Der** **Schneider** **E. F. Donath** und **E. Brauns**, **Kuttelhof** 5.

Geboren:

Dem **Marktbesizer** **G. Richter** ein **S.**, **Hospitalplatz** 9. — **Dem** **Handarbeiter** **F. Wagner** ein **S.**, **Grafenweg** 6. — **Dem** **Steinbruder** **V. Krüger** eine **L.**, **Kuttelhof** 2. — **Dem** **Schuhmacher** **M. J. Hartmann** eine **L.**, **gr. Wallstraße** 36. — **Dem** **Tischler** **M. J. Heile** eine **L.**, **Geiststr.** 21. — **Dem** **Bantofelmaacher** **A. Gräfe** ein **S.**, **Taubengasse** 2. — **Dem** **Brauer** **K. Jure** eine **L.**, **Steg** 18. — **Dem** **Schneider** **F. Weisner** ein **S.**, **Alteingasse** 15. — **Dem** **Fischer** **K. Hippold** eine **L.**, **Weidenplan** 12. — **Dem** **Formier** **H. Haring** ein **S.**, **Schilengasse** 14. — **Dem** **Maurer** **H. Schumann** ein **S.**, **Oberglauha** 32. — **Dem** **Kassellan** **F. Adams** eine **L.**, **Markt** 2. — **Dem** **Fabrikarbeiter** **H. Thon** eine **L.**, **Bernburgerstr.** 17. — **Dem** **Maurer** **E. Reichmeister** eine **L.**, **Karlstr.** 8. — **Eine** **unebel.** **L.**, **Entz.-Anst.**

Gestorben:

Des **Marktbesizers** **G. Richter** **S.**, 1 **L.**, **Krämpfe**, **Hospitalplatz** 9. — **Des** **Schloßers** **E. Deroumaur** **Cheftrau**, **Conje** **geb.** **Möbns**, 37 **J.** 4 **M.** 2 **L.**, **Endocarditis**, **Steinbockgasse** 5. — **Des** **Werkführers** **G. Grabs** **Cheftrau**, **Charlotte** **geb.** **Böhme**, 38 **J.** 2 **M.** 27 **L.**, **Lungenentfer-**lung, **Belegenerstr.** 6. — **Des** **Deconom** **E. Kirzen** **Cheftrau**, **Marie** **Christiane** **geb.** **Hapsfiter**, 44 **J.** 8 **M.** 24 **L.**, **Lungenentfer-**lung, **Diemig**. — **Des** **Schuhmachermeisters** **A. Fischer** **S.**, **Albert** **Adar** **Robert**, 2 **J.** 9 **M.** 6 **L.**, **Bron-**chitis, **gr. Wallstr.** 38. — **Des** **Maurers** **W. Wilde** **S.**, **Alwin** **Otto**, 10 **M.** 21 **L.**, **Diphtheritis**, **H. Sandberg** 21. — **Der** **Wenbarm** **A. D. Carl** **Gustav** **Busch**, 66 **J.** 5 **M.** 2 **L.**, **Altersschwäche**, **Mühlgasse** 6.

Nachtrag.

Neichstag.

Präsident: v. **Jordenbeck**. **Am** **Tage** **des** **Bundesrats** **Hofmann**, **Fries**, **v. Wöller**, **v. Eioisch** **u.** **A.**

Auf **der** **Tagesordnung** **steht** **zunächst** **die** **3. Beratung** **des** **Auslieferungsovertrages** **zwischen** **dem** **Deutschen** **Reiche** **und** **Luzernburg**. **Derselbe** **wird** **ohne** **Debatte** **definitio** **ge-** **nehmigt**.

Es **folgt** **die** **erste** **und** **zweite** **Beratung** **des** **Gesegen-** **wurfs**, **betreffend** **die** **Unterjagung** **von** **Seeinfällen**. **Der** **Gesegenwurf** **wird** **einer** **besonderen** **Kommission** **von** **14** **Mitgliedern** **zur** **Beratung** **überwieien**.

Es **folgt** **als** **dritter** **Gegenstand** **die** **erste** **und** **zweite** **Beratung** **der** **Verordnung** **vom** **28. April** **1876** **wegen** **Ab-** **änderung** **des** **Gesetzes** **vom** **24. Januar** **1873**, **betreffend** **die** **Bezirksverwaltungen**, **die** **Kreisverretungen** **und** **die** **Wahlen** **zu** **den** **Gemeinderäten**.

Ohne **weitere** **Debatte** **wird** **die** **bezeichnete** **Verordnung** **in** **erster** **und** **zweiter** **Beratung** **genehmigt**.

Das **Haus** **tritt** **hierauf** **in** **die** **zweite** **Beratung** **des** **Reichshaushalts-Gats** **pro** **1. Quartal** **1877**.

Bei **dem** **Giat** **des** **Auswärtigen** **Amtes** **erhält** **das** **Wort** **Abg. Berg**, **um** **in** **seiner** **bekannten** **Weise** **über** **die** **Orient-** **frage** **sich** **auszusprechen**.

Staatsminister **v. Bismarck**: **Ich** **kann** **nur** **bedauern**, **daß** **ich** **nur** **den** **Schluss** **dieser** **Rede** **gehört** **habe**, **da** **ich** **erst** **in** **diesem** **Augenblicke** **in** **das** **Haus** **getreten** **bin**. **Ich** **kann** **des-** **halb** **eine** **vollständige** **Antwort** **nicht** **ertheilen**; **hoffentlich** **hat** **auch** **das** **Haus** **nicht** **die** **Erwartung**, **daß** **die** **Reichsge-** **ratung** **in** **diesem** **Augenblicke** **alle** **diejenigen** **Punkte** **antworten** **will**, **wo** **ich** **hier** **in** **Veracht** **gelesen** **werden**. **Die** **Fragen** **sind** **zu** **wichtig** **und** **widtragend**, **und** **überdies** **sind** **die** **Dinge**, **wo** **über** **ich** **Antwort** **geben** **müßte**, **nicht** **Eigentum** **der** **Reichsregierung** **allein**, **sondern** **in** **gehörtem** **auch** **unsern** **Freunden** **und** **Bundesgenossen**. **Sie** **kennen** **alle** **die** **Stellung** **Deutschlands** **und** **die** **Politik** **des** **Kaisers**, **die** **Politik**, **welche** **sich** **nicht** **in** **fremde** **Angelegenheiten** **mischen**, **sondern** **nur** **Deutschlands** **Ehre** **und** **Interessen** **wahren** **wird**, **auch** **in** **Fragen**, **die** **wie** **in** **diesem** **Falle**, **Deutschland** **zunächst** **bi-** **betri** **nicht** **berühren**. **Diese** **Politik** **ist** **bis** **hier** **die** **unzwe-** **ifelhafteste** **und** **die** **beste**. **In** **diesem** **Augenblicke** **ist** **der** **Dant** **dieser** **Politik** **ein** **Punkt** **erreicht**, **auf** **dem** **die** **Hoffnung** **berechtigt** **ist**, **daß** **in** **ruhiger** **Verhandlung** **das** **Ziel** **erreicht** **wird**, **welches** **wir** **Alle** **wünschen**. **Ich** **muß** **ge-** **stehen**, **daß** **es** **mir** **schien**, **als** **wäre** **die** **Rede** **des** **Vorred-** **ners** **vor** **8** **oder** **14** **Tagen** **besser** **angebracht** **gewesen** **als** **heute**, **wo** **die** **Waffenstillstandsverhandlungen** **so** **weit** **ge-** **führt** **sind**, **daß** **wir** **mit** **ruhiger** **Erwartung** **auf** **das** **sehen** **können**, **was** **die** **nächste** **Zukunft** **bringt**, **und** **wo** **ruhige** **Erwägung** **nach** **allen** **Seiten** **hin** **das** **Ergebnis** **schon** **ist**. **Ich** **kann** **auf** **die** **Rede** **nicht** **näher** **eingehen**, **sondern** **nur** **sagen**, **daß** **die** **Stellung** **Deutschlands** **gegenüber** **allen** **Mächten**, **welche** **bei** **der** **Frage** **betheiligt** **sind**, **auf** **bewährter** **Achtung** **und** **be-** **währtem** **Vertrauen** **beruht**, **und** **daß** **diese** **Stellung** **bei** **allen** **Weiterungen** **und** **Verhandlungen**, **welche** **eintreten** **können**, **gewahrt** **werden** **wird**. **Eben** **des** **halb** **aber** **kann** **ich** **in** **diesem** **Augenblicke** **nichts** **weiter** **sagen**, **als** **daß** **die** **Reichs-** **regierung** **sich** **bewußt** **ist**, **daß** **sie** **der** **Nation** **für** **ihre** **poli-** **tische** **Haltung** **Rechenhaft** **schuldig** **ist** **in** **dieser** **wie** **in** **jeder** **anderen** **Angelegenheit**, **daß** **sie** **aber** **sich** **vorbekühlt**, **über** **Maß** **und** **Zeit** **der** **Mittelungen** **an** **die** **Vertreter** **der** **Nation** **nach** **ihren** **nicht** **geringen** **Verantwortlichkeiten** **selbst** **zu** **ent-** **scheiden**. **Die** **Regierung** **Se. Majestät** **des** **Kaisers** **rechnet** **in** **der** **Leitung** **der** **politischen** **Angelegenheiten**, **wo** **es** **gilt**, **Deutschlands** **Ehre** **und** **Macht** **zu** **wahren** **und** **zu** **för-** **dern**, **auf** **das** **Vertrauen** **der** **Nation**. **Deutschland** **wird** **nur** **auf** **guten** **Weg** **zu** **seinem** **eigenen** **Interessen** **auf** **dem** **Spieler** **sehen**. **Deutschland** **wird** **ein** **Vollwert** **des** **Friedens** **sein** **und** **bleiben**, **und** **dies** **Vollwert** **wird** **um** **so** **sehr** **sein**, **je** **mehr** **wir** **hoffen** **dürfen**, **das** **Vertrauen** **der** **Nation** **zu** **haben** **und** **zu** **verdienen**. (Beifall.)

Bei **Kap. 11** **des** **Gats** **für** **das** **Auswärtige** **Amte** **fragt** **Abg. Dyppeheim** **unter** **Hinweis** **auf** **die** **bekannt** **Englische** **Schiffahrtsgesellschaft**, **was** **bisher** **teils** **der** **Deutschen** **Regierung** **in** **Betreff** **der** **Petition** **der** **Danziger** **Kaufmannschaft** **ge-** **schehen** **ist?** **Bundesvervollmächtigter**, **Wirkl. Geh. Rath** **von** **Philippshorn** **erwidert**, **daß** **die** **diplomatischen** **Verhandlungen**, **in** **die** **dieser** **Angelegenheit** **mit** **England** **eingeleitet** **sind**, **noch** **nicht** **zum** **Abschluss** **gekommen** **wären**. **Bei** **Kap. 3** **Tit. 6** **einmalige** **Ausgaben** **(für** **Anspruchungen** **auf** **dem** **Woden** **des** **alten** **Olympia**, **2. Rate** **40,000** **.)** **spricht** **Abg. Behrens** **dem** **der** **Regierung** **keinen** **Dank** **aus** **für** **ihre** **bisheriges** **Vorgehen** **und** **bittet**, **mit** **gleichem** **Eifer** **das** **Wort** **zu** **Ende** **zu** **führen**. **Abg. Reichensperger** **Kreisbl** **schließt** **sich** **dem** **an**. **Bei** **Kap. 5** **der** **einmaligen** **Ausgaben** **(zum** **Neubau** **der** **von** **Wien** **nach** **Dresden** **zu** **verlegenden** **Casernements**, **1. Rate** **250,000** **.)** **beantragt** **Abg. Behrens** **den** **Berücksichtigung** **dieser** **Petition** **an** **die** **Indigetommission**. **Der** **Antrag** **wird** **genehmigt**. **Darauf** **wird** **die** **Sitzung** **um** **4 1/2** **Uhr** **verlagt**. **Nächste** **Sitzung** **morgen**. **Tagesordnung:** **Beratung** **über** **die** **geschäftliche** **Behandlung** **der** **Justizgesetze; Fortsetzung** **der** **Gatsberatung**.

Wien, 6. Noobr. **Deisterich** **hat** **offiziell** **in** **Peters-** **burg** **einem** **Bebauern** **über** **das** **Erlaffen** **des** **russischen** **Ulti-** **matums** **Ausdruck** **verleihen** **lassen**.

London, 6. Noobr. **England** **besteht** **auf** **vollständiger** **Integrität** **der** **Türkei**, **unter** **Ausschließung** **aller** **Sonderirre-** **tionen** **einzelner** **Mächte**. **Das** **Zustandekommen** **einer** **Kon-** **ferenz** **wird** **als** **zweifelhaft** **angesehen**.

Paracin, 5. Noobr. **In** **Meginae** **sind** **zwei** **Grafen** **Trifunji** **und** **vier** **Familien** **von** **den** **Türken** **massacriert** **worden**.

Kladovo, 5. Noobr. **Aus** **Semenbria** **und** **Dubro-** **wika** **sind** **viele** **Jähren** **hier** **angelangt**. **Wie** **man** **sich** **hier** **erzählt**, **sollen** **dieselben** **für** **die** **Ueberfahrt** **der** **rumänischen** **Armee** **von** **Turn-Severin** **hierher** **bestimmt** **sein**. **Gegen** **800** **Russen**, **zum** **theil** **bewaffnet**, **sind** **hier** **angekommen** **und** **reisen** **sofort** **nach** **Belgrad**.

Amerika. **Heute** **findet** **in** **den** **Vereinigten** **Staaten** **von** **America** **die** **Präsidentenwahl** **statt**. **Mit** **größerer** **Eröberung** **ist** **keine** **bisher** **getämpt** **worden**, **und** **es** **müßte** **ein** **ganz** **besonderer** **Zufall** **sein**, **wenn** **sie** **in** **einigen** **Staaten** **vorbüßergänge**, **ohne** **daß** **es** **zu** **blutigen** **Zusammenstößen** **in**

größeren **Maßstabe** **kommen** **solte**. **Ganz** **besonders** **gilt** **das** **von** **dem** **Staats** **Süd-Carolina**, **in** **welchem** **die** **Reger-** **bevolkerung** **überwiegt** **und** **in** **welchem** **die** **beiden** **Parteien** **sich** **bis** **an** **die** **Zähne** **gewappnet** **gegenüberliegen**. **Die** **Demokraten**, **d. h.** **die** **durch** **die** **Reger** **vollständig** **in** **die** **Enge** **getriebene** **eingeborene** **weiße** **Bevolkerung**, **ist** **ent-** **schlossen**, **unter** **allen** **Umständen** **zu** **siegen**. **Wobe** **Hampton**, **der** **von** **ihnen** **aufgestellte** **Gouverneurs-Kandidat**, **hat** **erklärt**, **daß** **die** **„Politik** **Gesegels“** **durchdringen** **werde**; **Gesegels** **ist** **der** **Name** **des** **Erfinders** **des** **neuesten** **Gehehres**. **Der** **demokratische** **Führer**, **Senator** **Cary**, **erklärte** **in** **öffentlicher** **Bersammlung**:

„**Wir** **theilen** **den** **Neuern** **hierdurch** **mit**, **daß** **wir** **hier** **wieder** **zu** **regieren** **beabsichtigen**. **Wir** **wollen** **ihre** **Stimmen** **nicht** **für** **uns**, **aber** **wegen** **ihnen**, **wenn** **sie** **gezen**

Gute Natives und Holsteiner Austern, frische Karpfen, Schleyen, Hechte, starke Male und Seedorch treffen ein. Lebende und getochte frische Hummern empfehlen Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98. Königl. Preuß. und Sächsl. Lotterie-Büsten liegen aus im Restaurant Mayer, Leipzigerstraße 81.

Annoucen-Annahmestelle

für das „Berliner Tageblatt“ sowie für alle hiesige und auswärtige Zeitungen zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditoren selbst, ohne Porto und Spesen befindet sich in der Annoucen-Expediton von

Rudolf Mosse
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4.

Echte Düsseldorf Punsch-Essenzen empfiehlt die Droguenhandlung von **H. Sohneke**, Apotheker, gr. Steinstr. 2.

J. F. Naumann, Geistfr., Bromenadenede, empfiehlt alle Badungen prima Brillant-Apollo- und Holländische Stearin-Kerzen, sowie hellfärbende und nicht tropfende Canalkerzen.

Cotillonorden u. Knallpapiere empfiehlt **J. F. Naumann, Geistfr. und Bromenadenede.** Neue türk. Pfannmen, 8 u. 3 M. empfiehlt **C. F. Jentzsch, Remarkt.**

40 Schock Kohl verkauft im Einzelnen à Schock 15 Sgr. Agent **Caude**, Sophienstr. 9g.

Warme Einlegesohlen für Kinder 10 J., für Damen 20 J., für Herren 25 J. empfiehlt die mechanische Schuh- und Stiefel-Fabrik von **T. Rosenthal** aus Berlin, hier Poststraße 10.

(B.11372) **Brillant-Paraffinzerzen** in Packungen von 4, 5, 6, 8 Stück, Stearinzerzen Prima u. Secunda, Mozart'sche, 4, 5, 6, 8 Stück in vollwichtigster und leichter Packung, vergoldete Holländische, 4, 5, 6, 8 Stück in vollwichtigster und leichter Packung, einzeln und in Kästen, dergleichen kurze an Pianinos, Welpnachstliche von Paraffin u. Stearin verschiedener Packungen, einzeln und in Kästen empfehlen **Helmbold & Co.**

Aecht schwed. Streichhölzer von Norrköping, imprägnirte offeriren **Helmbold & Co.** Feinste Drabarter Sardellen empfiehlt **Holtze.**

Brod-Offerte. Sehr schönes geschmackvolles Brod, für 3 M. sieben 5 Sgr. Brode, im Einzelnen das Stück 4 Sgr. 6 J. liefert frei Haus die Bäckerei, H. Schlam 9. Feine weiße Speisefarbfel, à Centner 2 M. 50 J. verkauft gr. Wolfstraße 25. Ein fehlerfreies starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Hrn. Ardicmeier** im Engel. Feinstes Döllnitzer Weizenmehl, guttöndende Hülsenfrüchte, Erbsen gefärbt, alle Futterartikel bei **C. Bernhardt**, vor dem Steinthor 5. Eine fast neue **Sowze-Wäsmaschine** gegen gl. 6. 3. preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Spielwaaren-Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wiederverkäufern ganz extra billige Preise. **C. Luckow.**

Oberöblinger Briquettes u. Presssteine, Böhmsche Salon-Kohlen empfiehlt **Wilh. Seering, Blücherstraße 6.** **Oberöblinger Briquettes, Presssteine, Zwickauer Steinkohlen und Böhmsche Braunkohle** empfiehlt **C. Modler, gr. Ulrichstraße 23.**

C. F. Pohle's **Nürnberg 50 Pfennig-Laden,** Halle a/S. Leipzigerstraße 89. Halle a/S. Meine Filiale bleibt bis 1. Januar 1877 am hiesigen Plage und treffen täglich neue Waaren ein. Dies zur Nachricht, um den Andrang etwas zu mildern. (B. 11426.)

Albert Kunzemann, Poststraße 10 empfiehlt sein wohlfortirtes Lager aller Sorten Bürsten, Pinsel, Kämme, Schwämme, Fugleder. — Bürsten zu Stüderren werden pünktlich ausgeführt. **Piajabas-Straßen:** Befen in großer Auswahl.

Verpachtung eines Kohlenfeldes. Das Recht zur Auskohlung eines selbstbestimmten des fistalischen Grubenfeldes bei Sangerhagen, in welchem das Vorkommen von **Schwälzohle** nachgewiesen ist, soll in dem Revierhause der königlichen Grube bei der Station Teutschenthal am **Sonnabend den 11. November cr. Vormittags 9 Uhr** öffentlich auf 18 Jahre verpachtet werden. Jeder Bieter hat bei dem Beginn des Termins 6000 M. in Staatspapieren zu deponiren. Die Pachbedingungen können mit dem Situationsplan über das Pachfeld bei Herrn Factor **Schmid** auf der Grube selbst eingesehen werden. Abschrift der Pachbedingungen ertheilt die Unterzeichnete gegen Einserbung von 80 J. in Postwertzeichen. **Artern, den 26. October 1876.**

Königliche Langenbögenger Grubenverwaltung. **Ornithol. Central-Verein für Sachsen und Thüringen.** **Verammlung:** Donnerstag den 9. November Abends 8 Uhr im „gold. Ring.“ 1) Vortrag des Herrn **Trandorf** „Das Stelet des Vogels.“ 2) Mittheilungen. **Der Vorstand.**

Schiemann's Bierlocale, gr. Berlin 18 empfiehlt sein **Stammfrühstück**, außerdem eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, zu gleicher Zeit vom 15. d. M. einen **kräftigen Mittagstisch.** NB. Auch mache ich auf ein großes Gesellschaftslocal für ca. 60 Personen aufmerksam. **Restaurant zum „Reichstelegraph“,** 39. Königsstraße 39. **Jeden Morgen Stammfrühstück à 30 J., Mittagstisch à 75 J., à la carte zu jeder Tageszeit. Aecht Bairisch u. Feldschlösschen-Bier.** **Fr. Schmidt.**

Restaurant zur Forelle, gr. Schlam 10b. Heute Dienstag **Ox-tail-Suppe, Roastbeef** mit **Madeiraauce**, morgen Mittwoch **Fritcassee von Huhn**, jeden Morgen warmes Frühstück zu 30 J., **Cracauer und Erlanger (Geminiger) Bier.** **Fr. Uebe.**

Holz- und Metall-Särge (auch für Kinder) empfehle bei vorkommendem Bedarf gr. Branzenstraße 31 und Landwehrstraße 11. **Ab. Reizner.** Derselbst werden Möbel reparirt und aufs Sauberste aufpolirt in und außer dem Hanje. Eine **Kommode** mit Glasaufsatz, **Wandstisch, 11. Spiegel, Bettstelle und Kohlenkasten** zu verkaufen **Harz 21.**

Auction. Mittwoch den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen Unterberg 20 2 Sopha, Tische, Hochstühle und andere Sachen meistbietend verkauft werden. **H. Gade, Proclamator.** **Langes Hagenstr. 10** **Wölberger Weg 2.** Ein halbjähriger schwarzer **Füdel**, echte Race, ist preiswürdig zu verkaufen, oder gegen einen kleinen **Pinscher** oder **Spitz** umzutauschen **Berggasse 3.**

Spielwerke 4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfen-spiel etc. **Spieldosen** 2 bis 16 Stücke spielend; ferner **Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handdrehmaschinen, Briefbeschwerer, Blumenwafern, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Planchen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle** etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt **J. S. Heller, Bern.** Illustrierte Preiscourante versende franco. Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke.



Stadt-Theater. Mittwoch den 8. November. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum zweiten Male: **Schneewittchen und die 7 Zwerge,** oder: **Die verfolgte Königstochter** Romantische Oper in 9 Aufzügen nach dem gleichnamigen Volksmärchen bearbeitet von **H. Müller.** Dargestellt von **65 Kindern.** **Schauspielpreise.**

Salon Agoston. **Großer Berlin.** Heute Mittwoch den 8. November **große brillante Galavorstellung** **Personliches Auftreten der Frau Agoston.** Zum 1. Male: **Die Reise um die Welt in 15 Minuten.** Anfang 8 Uhr. **Cassaöffnung 6 Uhr.** Morgen Donnerstag den 9. November **große Vorstellung.**

Hotel zur Tulpe. Mittwoch den 8. November **grosses Abend-Concert** vom **Musik-Direktor Fr. Menzel.** Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 R. Pfg.**

Bum Saalschlösschen **Mittwoch den 8. November Schlachtefest!** wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet **Conis Lehmann.**

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

